



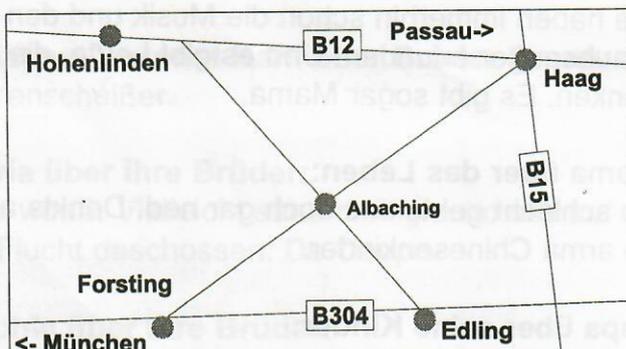
Aufführungstermine in der Alpicha-Halle

Sonntag	23. November	20 Uhr
Samstag	29. November	20 Uhr
Sonntag	30. November	20 Uhr
Samstag	06. Dezember	20 Uhr
Sonntag	07. Dezember	14 Uhr
	und	20 Uhr
Einlaß:	jeweils eine Stunde vor Beginn	
Eintritt:	8 Mark	
	So. 07.12., 14 Uhr. 5 Mark (für Kinder unter 14 Jahre)	

Für das leibliche Wohl ist vor und während der Vorstellung an allen Tagen bestens gesorgt!
Keine Platzreservierung!

Nähere Infos bei:

Sebastian Friesinger Telefon: 0 80 76 / 82 82



Theater Albaching

Eine bayerische Familie spielt verrückt



HASE HASE

**Nach einer
Komödie
von**

Coline Serreau

Das Stück

Zum Inhalt: Papa und Mama Hase leben zusammen mit ihrem ältesten Sohn Bruno und dem jüngsten Sproß der Familie, dem Hase, in einer kleinen Eineinhalb-Zimmer-Wohnung am Rande der Landeshauptstadt München. Alles scheint seinen geregelten Gang zu nehmen. Bruno studiert (vermeintlich) Medizin, Hase ist (ebenfalls vermeintlich) am Gymnasium, die anderen Kinder sind (vermeintlich) bestens versorgt. Mama könnte also - obwohl man stets in Geldsorgen ist - zufrieden sein. Doch dann bröckelt die heile Welt, die sich die Mama aufgebaut hat. Papa gesteht ihr, daß er arbeitslos wird. Hase fliegt zur gleichen Zeit vom Gymnasium - und das zum dritten Mal.

Aber es kommt noch schlimmer: Die Polizei ist hinter Karli, dem Zweitjüngsten der Familie, her. Er schmuggelt heiße Ware für Terroristen. Maria, die älteste Tochter der Hases, läßt sich scheiden und kommt ebenfalls in den Schoß der Familie zurück. Sophie, die jüngste Tochter tut es ihr gleich. Sie flüchtet am Standesamt vor ihrem Verlobten Gerd. Auch Sophie und Gerd ziehen in die Eineinhalb-Zimmer-Wohnung der Hases.

Das Chaos bricht spätestens dann aus, wenn der depressive Nachbar der Familie, der verarmte Herr Baron bei den Hases Unterschlupf sucht und Bruno (er ist tatsächlich ein gefährlicher Terrorist) von den Behörden geschnappt wird. Für Verwirrung sorgt zudem der Hase, den niemand als Außerirdischen erkennt.

Im zweiten Teil des Stückes geht es dann noch turbulenter zu. Die Hases planen, Bruno **aus den Klauen der totalitären Polizei** zu befreien. Sie wollen die Behörde überfallen. Natürlich ist dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilt - gäbe es da nicht den Hase.

Christian Huber hat Hase Hase (im Original „Lapin Lapin“) nach einer Übersetzung von Marie Besson aus dem Französischen in bayerische und außerirdische Sprache übertragen und neu eingerichtet.

. . . über:

Coline Serreau über ihr Stück:

Der Stoff aus dem wir sind ist sterblich. Und er zieht uns, wohin er will - rücksichtslos.

Hase über die Menschen:

Sie haben immerhin schon die Musik und den Staubsauger erfunden. Und es gibt Leute, die denken. Es gibt sogar Mama.

Mama über das Leben:

So schlecht gehts uns doch gar ned. Denkts an de arma Chinesenkinder.

Papa über seine Kinder:

Se hom scheene Haxn und an gsundn Appetit.

Das Stück, es stammt aus den 70er Jahren, ist im übrigen alles: Action, Politkrimi, Komödie, Tragödie, Melodram, Science-fiction. In den 20 Jahren, die es Hase Hase gibt, war kein Kritiker je in der Lage, es einem genauen Genre zuzuordnen. Es wurde bisher fast ausschließlich von großen Berliner Bühnen wie dem Schiller-Theater aufgeführt. Bekanntestes Stück von Coline Serreau ist im übrigen die Komödie „Drei Männer und ein Baby“, die mehrfach verfilmt wurde.

Für Hase Hase betreibt die Albachinger Laienbühne einen für die örtlichen Gegebenheiten **bisher noch nie dagewesenen technischen Aufwand**. Und, so Spielleiter Christian Huber weiter: „Ich glaube, daß unsere Laiendarsteller bei Hase Hase über sich hinaus wachsen. Wir sind eine Familie geworden, wie die Hases, und so spielen wir auch. Heil und heillos, lustig, melancholisch, ausgelassen und nachdenklich.“

Man betrete mit dieser „**seltsamen Komödie**“ nach dem Historienspiel „Oibich brennt“ und dem Klassiker „Der zerbrochne Krug“ wieder Neuland, so Huber weiter. Der Spielleiter: „In unserer Gegend gibt es zahlreiche gute Laienbühnen, die den Bereich Bayerisches Volksstück total abdecken. Wir versuchen mit Hase Hase mal etwas Neues und hoffen auf ein breitgefächertes Publikum, daß einfach Spaß an Theater hat.“

Nach rund 60 Proben in vier Monaten faßt Hauptdarsteller Hans-Jürgen Bogarosch das Stück für sich folgendermaßen zusammen: „Wenn die Zuschauer nur halb so viel Gaudi haben, wie wir bei den Proben, kann es nicht schiefgehen“.

Ein besonderer Dank des Albachinger Theaters und des Spielleiters gilt dem

**Henschel-Schauspiel-Theaterverlag
in Berlin**

für die großzügige Überlassung des Stückes.

Terrorist Bruno über Mama:

I hob auf da Zung no den honigsüßn Gschmack vom Paradies. Und i woäß, wie glücklich ma auf dera Welt sei kann. Weil i bin da Bua von da Mama.

Amateur-Terrorist Karli über Bruder Bruno:
Hosenscheißer.

Maria über ihre Brüder:

Wer woäß. Vielleicht sand moing scho olle auf da Flucht daschossen. De Deppn.

Sophie über ihre Brüder:

Soi des a Witz sei. I hob scho besser glacht.

Der Hase



Heißt einer Hase, weiß er von nichts. Heißt einer **Hase Hase**, weiß er dagegen von allem. Daß er den Familiennamen auch noch zum Vornamen bekommen hat, verdankt er dem Umstand, daß er mit zwei Schneidezähnen zur Welt gekommen ist. „**A Außerirdische**“, sagte die Hebamme in einem oberbayerischen Kreiskrankenhaus bei seiner Geburt. Und sie wußte nicht, wie recht sie damit hatte. Denn Hase Hase ist von „den Äthern“ im All - die schon wissen, daß sie das Zentrum von nichts und niemandem sind - seiner Mutter im Schlaf eingepflanzt worden, um „diese kriegerischen und debilen Erdenwürmer“ auszukundschaften. Doch Hase übt letztlich Verrat an seiner Spezies - wegen Mama.

Hase wird gespielt von **Hans-Jürgen Bogarosch**. Das Naturtalent steht heuer zum ersten Mal auf der Albachinger Bühne.

Die Mama



Die Mama hält die Welt im Innersten, nämlich die Familie zusammen. Es ist eine heil und heillose Familie „von Abgebrannten“. Der Papa verliert die Arbeit, die beiden Söhne den Boden unter den Füßen, die beiden Töchter laufen ihren Ehemännern davon und Hase fliegt zum dritten Mal vom Gymnasium, weil er nur Mathe im Kopf hat. Und dann haben die Hases auch noch mächtig Ärger mit ihrem depressiven Nachbarn, **dem Herrn Baron**. Nur eine behält in dem ganzen Chaos den Überblick - **Mama!** Sie schweißt den Haufen zusammen, hält die Familie über Wasser. Nur selten zweifelt sie an sich selbst. Und wenn, dann nur, um daraus neue Kraft für weitere schwere Aufgaben zu schöpfen.

Mama wird gespielt von **Christa Lipp**. Auch sie ist eine der diesjährigen Neuentdeckungen in Albaching.

Das Team

Personen und ihre Darsteller:

Hase Hans-Jürgen Bogarosch
Außerirdischer Spion

Mama Hase Christa Lipp
Weibliches Familienoberhaupt

Papa Hase Fred Langer
Männliches Familienoberhaupt

Bruno Hase Herbert Binsteiner
Bruder von Hase, Profi-Terrorist

Karli Hase Hans Oettl
Bruder von Hase, Amateur-Terrorist

Maria Hase Bärbel Pfitzmaier
Schwester von Hase, Emanze

Sophie Hase Angela Sanftl
Schwester von Hase, Hysterikerin

Gerd Bernhard Eberherr
Trostloser Verlobter von Sophie

Der Herr Baron Boysi Gugg
Depressiver Nachbar der Hases, Schmarotzer

1. Polizist Richard Etmüller

2. Polizist Werner Eberherr

Polizist Johann Anton Heinrich
Sohn des Herrn Baron

Johanna Rita Sanftl

Kleiner Polizist Christian Fleidl

Mann in Schwarz Winfried Göschl

Sprecher Christian Huber

Ministerpräsident Christian Huber

Polizistinnen Miriam Zech

Resi Sanftl

Veronika Sanftl

Claudia Katterloher

Karin Oettl

Gisela Langer

Das Team

Organisation/Technik/Sound

Saxophon Eva-Maria Gruber
Oberaudorf

Toni Stadlmann
Traunstein

Souffleusen Andrea Biebel
Cornelia Konrad

Maske Christa Schwimmer

Technik Peter Pfitzmaier
Bernd Gugg

Soundeffekte Günter Ganslmeier
Techn. Ausrüstung

Bühnenbau Zahlreiche Helfer
des Theatervereins

Spielleitung Christian Huber

Regie-Assistenten Boysi Gugg
Cornelia Konrad

Pressefotos: Maria Zech
Cornelia Konrad

Der Theater- und Musikverein dankt der Albachinger Feuerwehr für die sicherheitstechnische Aufsicht bei den zahlreichen gefährlichen Stunts der Darsteller.

Hase Hase spielt irgendwann in einem oberbayerischen Dorf am Rande der großen Landeshauptstadt München.

1. Pause

Nachdem Tochter Sophie hysterisch vom Standesamt geflüchtet ist.

2. Pause

Vor Beginn des utopischen zweiten Teils.

In den Pausen gibt's Verpflegung!